



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 181. Ratssitzung vom 12. Januar 2022

4839. 2020/411

Motion von Elisabeth Schoch (FDP), Corina Ursprung (FDP) und 14 Mitunterzeichnenden vom 23.09.2020:

Realisierung eines Campus-Projekts auf dem Areal Triemli für digitale, medizinische Innovationen und den Transfer von Forschungsergebnissen in die klinische Praxis

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Frank Rühli (FDP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 2944/2020): Ich springe ein letztes Mal für Elisabeth Schoch (FDP) ein. Medizinische Innovation ist ein langwieriger Prozess und ist in Zusammenarbeit mit den Spitälern effizienter zu handhaben. Mit dieser Motion ist es ein Anliegen, dass sich das Stadthospital Triemli der Innovation annimmt und Start-ups, Wissenschaft und Forschung Chancen ermöglicht, direkt mit der Praxis zusammen neue Prozesse und Produkte auszuprobieren. Die beiden Stadthospitäler sind aus der Spitallandschaft Zürich logischerweise nicht wegzudenken und in Zusammenarbeit mit dem Universitätsspital haben wir im Stadthospital Waid ein Leuchtturmprojekt in der Altersmedizin schaffen können. Da beim Triemli Flächen frei werden, ist es wichtig, dass wir darüber nachdenken, wie das Stadthospital Triemli ein Leuchtturm werden kann und was man auf dem Campus machen kann, bevor die Fläche anderen möglichen Nutzungen übergeben werden. Genauso wie beim Stadthospital Waid soll auch beim Stadthospital Triemli eine spannende Positionierung angestrebt werden. Der Anstoss dieser Gedanken und des Prozesses sind die Idee der Motionärinnen. Sie freuen sich, den Stadtrat entsprechend begeistern zu können. Die Umwandlung in ein Postulat ist nachvollziehbar und wird unterstützt. Gerne erwarten wir eine seriöse Abklärung im Hinblick auf dieses einzigartige Potenzial und hoffen auf eine moderne, innovative, zukunftsgerichtete Weisung.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

STR Andreas Hauri: Wir sind diesem Vorschlag oder dieser Idee gegenüber grundsätzlich positiv eingestellt. Es wurde ausgeführt, was dies für Chancen bieten kann. Bevor wir eine Motion umsetzen müssen, möchten wir dies als Postulat entgegennehmen und verschiedene Abklärungen treffen. Welche Ziele wollen wir wo erreichen? Welche Akteure wollen wir an Bord holen? Was für Forscherinnen und Forscher werden benötigt? Welche Privatunternehmen braucht es? Welche Start-ups und anderen Gesundheitsinstitutionen brauchen wir? Zu den finanziellen Rahmenbedingungen: Dies ist eine grosse Herausforderung. Denn das neue Spitalfinanzierungsgesetz sagt, dass alle Investitionen



2 / 3

des Spitals in die Fallpauschale hineinkommen. Es kann nicht sein, dass wir etwas Neues entwickeln, dass das Spital zusätzlich finanziell über die Fallpauschale belastet. Wir müssen andere Lösungen suchen und hoffen, sie zu finden. Deswegen nehmen wir diese Motion gerne als Postulat entgegen und nehmen entsprechende Prüfungen vor.

Weitere Wortmeldungen:

Rolf Müller (SVP): *Der Stadtrat wird beauftragt dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung, ein Campusprojekt als Zentrum für Anwendungsentwicklung und Innovation auf dem Areal des Stadtspital Triemli, vorzulegen. Die SVP-Fraktion hat diese Motion intensiv diskutiert. Es ist keine schlechte Idee, aber sie kommt zum falschen Zeitpunkt. Der Gemeinderat hat in den letzten zwei Jahren sehr viele Bauprojekte des Triemlis bewilligt: die Erneuerung des Turms, die Rehaklinik Valens, die Frauenklinik und diverse kleine Projekte. Die Idee, auch einen Campus zu bauen, kommt finanziell völlig quer in die Planung, was auch der Stadtrat schreibt. Wir sollten zuerst die bewilligten Projekte realisieren, erst dann prüfen, ob sich die versprochenen Synergien wirklich realisieren lassen und damit der finanzielle Erfolg. Wir sind klar der Meinung, dass wir nichts überladen sollen. Damit haben wir im Triemli genügend Erfahrung machen können. Eine Realisierung eines solchen Campus ist vermutlich teuer. Der Stadtrat lehnt die Entgegennahme der Motion ab und beantragt die Umwandlung in ein Postulat. Entscheidend für uns ist, dass unsere Stadtspitäler im Jahr 2023 wieder auf die Spitalliste kommen. Deshalb sind wir der Meinung, auf zusätzliche Investitionen sei zu verzichten. Ein solcher Campus auf dem Areal Triemli ist aus unserer Sicht nicht nötig.*

Nicolas Cavalli (GLP): *Es ist bekannt, wir stehen hinter Investitionen in Forschung, Bildung und Gesundheit. Am Ort Triemli besteht aus unserer Sicht ein grosses Potenzial. Wir von der GLP sind offen, innovative Weiterentwicklungen zu prüfen. Deshalb sind wir an der Weiterentwicklung des Standorts Triemli interessiert. Der Zeitpunkt ist eher ungünstig, viele Fragen sind noch nicht abschliessend geklärt. Bei einer Überweisung als Motion müsste in zwei Jahren eine Weisung kommen, was nicht zielführend ist. Es ist besser, wenn der Stadtrat das Anliegen im Rahmen eines Postulats prüfen kann. Das nächste Postulat GR Nr. 2020/412 werden wir im Rahmen der Weiterentwicklung unterstützen. Die Forderung ist mit der alten Strategie kompatibel.*

Dr. Frank Rühli (FDP) ist einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Rolf Müller (SVP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das Postulat GR Nr. 2022/10 (statt Motion GR Nr. 2020/411, Umwandlung) wird mit 95 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat



3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat